

PYTHONPARFUM UND PRALINDEN AUS PIRGENDO (5+)

FAMILIENSTÜCK VON GREGORY CAERS UND ENSEMBLE



VORWORT

Liebe Lehrer*innen, liebe Schüler*innen,

wer kennt das nicht: Eine neue Person kommt zur Tür herein, man lernt sich kennen und eine ganze neue Welt scheint sich zu eröffnen und der eigenen zu begegnen. Von solchen Momenten erzählt das Stück "Pythonparfum und Pralinen aus Pirgendwo".

In einem einsamen Hotel, dass so seltsam ist wie seine Gäste, jagt ein Tierforscher einen Juckreiz. Eine Lady mit Hut lässt Glitzerndes verschwinden. Eine Bruchpilotin lernt Fliegen. Ein bleicher Herr nimmt Maß an Menschenarmen und Stuhlbeinen. Eine ältere Dame sucht Zuflucht hinter ihrem Tennisschläger. Und eine Dauergästin ertrinkt auf dem Teppich. Woher sie gerade kommen, erzählt ihr Gepäck. Wohin sie reisen, wissen sie selbst noch nicht. Doch der emsige Portier ist für alle da und jongliert mit sich stapelnden Bedürfnissen. Was entsteht, wenn mit jedem Menschen eine ganze Welt zur Tür hereinkommt?

Mit viel Humor und fast ohne Worte erzählen Regisseur Gregory Caers und sein Ensemble von Menschen auf der Durchreise und überraschenden Begegnungen.

In diesem Begleitmaterial finden Sie Anregungen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs.

Wir freuen uns auf den Besuch mit Ihrer Klasse oder Gruppe in der Parkaue und wünschen Ihnen viel Freude beim Ausprobieren!

Herzliche Grüße
Zaida Horstmann (Vermittlung)

BEI FRAGEN UND RÜCKMELDUNGEN NEHMEN SIE GERN KONTAKT MIT MIR AUF!

zaida.horstmann@parkaue.de · 030.55 77 52 704

CREDITS

Mit: Birgit Berthold, Caroline Erdmann, Filip Grujic, Jakob Kraze, Hanni Lorenz, Denis Pöpping, Friedrich Richter, Mira Tscherne

Regie: Gregory Caers · Ausstattung: Martina Lebert · Musik: Tanja Pannier · Dramaturgie: Justus Rothlaender · Künstlerische Vermittlung und Partizipation: Zaida Horstmann · Assistenz: Anne Schröder · Regieassistenz: Melina Archipoff · Inspizienz: Anne-Sophie Attinost · Bühnentechnik: Ralf Ende · Lichtgestaltung: Thomas Holznagel · Ton- und Videotechnik: Jörg Wartenberg, Alexander Hoch · Maskenbild: Annika Titzmann · Requisite: Jens Blau

Premiere: 05. Dezember 2021 · Dauer: 60 Minuten · Spielort: Bühne 4 · ab 5 Jahren · 1. – 6. Klasse



ZUM STÜCKE

- EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN – VON DER IDEE ZUM STÜCK

IMPULSE ZUR VORBEREITUNG

- DEINE VORSTELLUNG – DIE EIGENE FANTASIE GENERIEREN

IMPULSE ZUR NACHBEREITUNG

- NACH DEM VORSTELLUNGSBESUCH – NACHGESPRÄCH
- GAR NICHT SO LEICHT – EIN KÖRPERLICHES RATESPIEL
- CHOREOGRAFIE DER STÄRKE

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN – VON DER IDEE ZUM STÜCK

Wie entsteht eigentlich ein Stück? Woher wissen die Spieler*innen was wann zu tun ist und welche Rolle sie überhaupt spielen? Und wie entstehen die spannenden Bewegungen und die abgefahrene Musik, die wir auf der Bühne sehen und hören? Wir wollen gemeinsam einen Blick hinter die Kulissen wagen und herausfinden, wie „Pythonparfum und Pralinen aus Pirgendwo“ entstanden ist.

Am Anfang gab es eine Bühne und viele Koffer. Gregory Caers und das Ensemble trafen sich zum Probenstart. Das Besondere: Fast alles war noch offen, kaum etwas festgelegt. Klar war nur, dass Menschen ankommen, Menschen gehen und jeder Koffer eine ganze Welt beinhaltet.

In der ersten Probenphase brachte der Regisseur kleine, körperliche Aufgaben mit, die auf ganz unterschiedliche Weise, mal einzeln, mal in der Gruppe gelöst werden konnten. Ein richtig und falsch gab es nicht, vielmehr war gerade die ganz unterschiedliche Umsetzung für Gregory Caers interessant. Diese Aufgaben hießen „IKEA“, denn sie bestanden aus kleinen Einzelteilen, die unterschiedlich zusammengesetzt werden konnten. So konnte es zum Beispiel Aufgaben geben wie: „Komm sanft schwingend, wie ein Schwan der einen Platz zum Landen sucht, herein“, „Ziehe alle schlechten und unheimlichen Gedanken aus deinem Kopf, falte sie heimlich zusammen und verstecke sie an einem sicheren Ort“, oder „Kehre dein Inneres nach

außen, lass alles los, was du nicht mehr brauchst und ende als Herbstblatt, dass vom Wind fortgetragen wird“.

Aus diesen Aufgaben entstanden viele spannende Momente, die sich später als Choreografien im Stück wiederfanden. Doch nicht nur die Choreografien auch die Figuren, wie der Tierforscher, der einen Juckreiz jagt, entstanden auf diese Weise.

Nachdem viele interessante Einzelteile auf diese Weise gefunden wurden, begann das Puzzeln: Welcher Moment ist an welcher Stelle spannend? Was fehlt noch, damit die Geschichte einen Sinn ergibt? Was für Geräusche und Töne können im Alltag gesammelt werden um die Handlung und Bewegungen untermalen? Oft gab es eine Idee davon, was noch gebraucht wird, wie einen Moment des Eincheckens im Hotel, gemeinsam wurde dann gesucht und erarbeitet, wie dies konkret aussehen könnte.

So entstand „Pythonparfum und Pralinen aus Pirgendwo“ in einem gemeinschaftlichen, kreativen und offenen Prozess.



DEINE VORSTELLUNG – DIE EIGENE FANTASIE GENERIEREN

Wie die Figuren im Stück trägt auch jede*r von uns eine ganze Welt in sich. Unsere Ideen und Fantasie sind so unterschiedlich wie wir. Darum kann es sehr spannend sein, erst einmal in der eigenen Fantasie auf Erkundungsreise zu gehen, bevor es ins Theater geht.

In dieser Übung stellen wir uns vor, wir wären die Regisseur*innen, Spieler*innen, Kostüm- und Bühnenbild-Designer*innen für das Stück „Pythonparfum und Pralinen aus Pargendwo“. Wie würde deine Theatervorstellung aussehen?

Ihr müsst nicht alle Aufgaben bearbeiten, sucht euch einfach die aus, die ihr besonders interessant findet.



AUFGABEN

1. Stell dir vor, du bist...

- a. Ein Tierforscher der einen Juckreiz jagt...
- b. Eine Lady, die Glitzerndes in ihrem Hut verschwinden lässt...
- c. Eine Bruchpilotin...
- d. Eine ältere Dame, die Tennis spielt...

Findet euch in Vierer-Gruppen zusammen und baut ein Standbild

2. Male ein Bild des Bühnenbildes, wie du es dir vorstellst:

- a. Wie würde das Hotel aussehen?
- b. Was für Gegenstände gäbe es in dem Hotel?
- c. Was für Farben hätte das Hotel?
- d. Was für Licht gäbe es in dem Hotel?

3. Stell dir vor, du machst die Musik für das Stück...

- a. Was für Geräusche verbindest du mit einem Hotel?
- b. Was für Geräusche verbindest du mit einer Reise?

Untersuche dein Klassenzimmer und finde heraus mit was für Gegenständen du solche Geräusche kreieren könntest.

NACH DEM VORSTELLUNGSBESUCH – NACHGESPRÄCH

Jede*r von uns erlebt eine Theatervorstellung auf unterschiedliche Art und Weise. Das heißt, als Familie, als Schulklasse, oder als Gruppe von Freund*innen werdet ihr auf das Bühnengeschehen unterschiedlich schauen und Momente im Stück anders erfahren, wahrnehmen und unterschiedliche Gefühle dazu haben. Das liegt ganz einfach daran, dass wir unterschiedlich aufwachsen, andere Erfahrungen im Leben machen und eine eigene Fantasie haben. Zum Glück! Das und vieles mehr macht einen offenen Austausch über eine Theatervorstellung so besonders. Im Folgenden findet ihr Fragen, die ihr im Klassenverbund miteinander besprechen könnt. Als ganze Klasse, oder in Kleingruppen könnt ihr eure Gedanken, Vorstellungen und Perspektiven auf das Gesehene austauschen.

ZUR HANDLUNG

- Wenn ihr kurz die Augen schließt und an das Theaterstück denkt: Welcher Moment kommt euch als erstes in den Kopf?
- Wie würdet ihr beschreiben, was in dem Stück passiert ist? Worum geht es in dem Stück?
- Welche Momente sind euch besonders in Erinnerung geblieben? Könnt ihr diese Momente genau beschreiben?
- Was waren eure Lieblingsmomente?
- Gab es Fragen, die ihr euch beim Anschauen gestellt habt?

ZU DEN SCHAUSPIELER*INNEN UND KOSTÜMEN

- An welche Personen erinnert ihr euch?
- Was hatten sie für Kostüme an?
- Wie haben sie sich bewegt?
- Woran haben euch die Bewegungen der Figuren erinnert?
- Welche Kostüme haben euch besonders gefallen und warum?

ZUR BÜHNE

- Wie sah die Bühne aus?
- An welche Gegenstände erinnert ihr euch?
- Was wurde mit den Gegenständen auf der Bühne gemacht?
- Was haben die Figuren auf der Bühne gemacht?

ZUR MUSIK

- Welche Geräusche habt ihr gehört?
- Wann kamen sie zum Einsatz?
- Woran hat euch die Musik erinnert?



GAR NICHT SO LEICHT - EIN KÖRPERLICHES RATESPIEL

Viele der Figuren im Stück haben ein Problem, dass direkt mit ihrer Aufgabe/ihrem Beruf zusammenhängt. So wird zum Beispiel der Tierforscher ständig von einem Juckreiz geplagt.

Fallen euch noch mehr lustige Kombinationen zwischen Berufen, oder Aufgaben und Problemen ein? Zum Beispiel ein*e Taucher*in, die Angst vor Fischen hat, ein*e Lehrer*in, die Kinder hasst oder eine Person, die ein Lied singen möchte, aber einen schrecklichen Schluckauf hat? Wie könntet ihr den Beruf und auch das Problem, ohne zu sprechen, nur mit eurem Körper darstellen?

Anleitung

Nehmt euch ein paar Minuten, bis sich alle, die mitspielen, eine solche Kombination überlegt haben (falls jemandem gar keine Ideen kommen wollen, kann bestimmt euer*eure Lehrer*in weiterhelfen). Wenn jedes Kind eine Kombination aus Beruf/Aufgabe und Problem hat, könnt ihr sie auf einen kleinen Zettel schreiben, den euer*eure Lehrer*in bekommt oder ihm*ihr die Kombination sagen. Nun beginnt das Spiel: Nacheinander kann jedes Kind ohne Worte und nur mit Bewegungen den Beruf und das Problem vorspielen. Könnt ihr erraten welcher Beruf/ welche Aufgabe und welches Problem gemeint sind?

CHOREOGRAFIE DER STÄRKE

Bewegungen haben viel Kraft. Sie können machen, dass wir uns gut, stark und selbstbewusst fühlen. Diese Bewegungen können für jede*n von euch ganz unterschiedlich aussehen. In dieser Übung erschafft ihr gemeinsam eine Choreografie der Stärke.

Anleitung

Jede*r von euch überlegt sich eine Geste oder Bewegung, bei der er*sie sich besonders stark und selbstbewusst fühlt. Diese Bewegung oder Geste macht ihr zunächst ganz für euch allein, immer wieder. Wenn ihr euch alle mit eurer Bewegung oder Geste sicher fühlt, kommt ihr im Kreis zusammen, nacheinander darf jede*r von euch die eigene Geste oder Bewegung vormachen und alle anderen machen sie nach, bis ihr alle Bewegungen/Gesten kennt.

Jetzt könnt ihr die Bewegungen oder Gesten alle hintereinander bauen und gemeinsam üben.

Nun könnt ihr euch noch gemeinsam ein Musikstück aussuchen, das sich für euch alle gut und Stark anfühlt und dazu eure Bewegungs- und Gesten-Choreografie machen.

IMPRESSUM

Theater an der Parkaue – Junges Staatstheater Berlin
Intendanz: Alexander Riemenschneider, Christina Schulz
Geschäftsführung: Johannes Leppin
Redaktion: Zaida Horstmann
Fotos: Sinje Hasheider · Grafik: Ta-Trung, Berlin